

PRO BAHN

Bayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München

BayStMWIVT
Herrn Staatsminister
Martin Zeil
80 525 München

PRO BAHN
Landesverband Bayern e.V.

Der Vorsitzende

Agnes-Bernauer-Platz 8
80687 München
Tel.: 089 / 53 00 31
Fax: 089 / 53 75 66
m.wiegner@bayern.pro-bahn.de
www.pro-bahn.de/bayern

22. Februar 2009

Fahrradmitnahme im Zug

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

ab 1. April soll eine neue Mitnahmeregelung für Fahrräder in Zügen gelten. Wie Sie wissen, hat die Deutsche Bahn (DB) gemeinsam mit NE-Bahnen einen neuen Tarif vorgeschlagen, der 4.50 Euro als Regelpreis für eine Tageskarte vorsieht. Für Kurzstrecken und Familien sind Vergünstigungen vorgesehen.

Wir haben unsere Bedenken gegen diese Regelung mehrfach schriftlich gegenüber der DB und der BEG vorgebracht und hatten auch ein diesbezügliches Treffen mit der DB. Die von der DB genannten Vorteile – höhere Transparenz und günstigere Preise – können wir nicht nachvollziehen. Da bis zum letzten Fahrplanwechsel fast alle Landkreise außerhalb der großen Verkehrsverbünde den kostenlosen Fahrradtransport in Zügen ermöglicht hatten, kann nicht davon gesprochen werden, dass bisher ein „Tarif-Wirrwarr“ geherrscht habe. Zudem relativiert sich damit das Argument der angeblich „günstigen Preise“ deutlich. Für Pendler und Auszubildende, die auf die Mitnahme ihres Rades angewiesen sind (abseits der großen Ballungsräume sind die Bahnstationen oft nur schlecht mit öffentlichen Verkehrsmittel erreichbar und es fehlen Möglichkeiten, Fahrräder vandalismussicher abzustellen) und künftig mit bis zu 100 Euro pro Monat belastet werden, ist das blanker Zynismus! Eine solche Preissteigerung ist unserer Auffassung nach gerade in der heutigen wirtschaftlichen Situation nicht vermittelbar. Wir sehen daher die Gefahr, dass zahlreiche Pendler von der Bahn auf das Auto umsteigen werden, ein Szenario, das auch angesichts des Klimawandels sicher nicht wünschenswert ist.

Wir wissen von mehreren Landkreisen und Touristikverbänden, dass sie weiterhin an der kostenlosen Fahrradmitnahme interessiert sind und dafür auch einen fairen Preis zu zahlen bereit wären. Wir möchten Sie bitten sicherzustellen, dass entsprechende Gespräche mit der DB zustande kommen können. Die DB hat uns gegenüber deutlich gemacht, dass sie an einer Fortführung der pauschalen Kostenübernahme durch die Landkreise nicht interessiert ist. Es wäre möglicherweise hilfreich, wenn der Freistaat den Rahmen, in dem sich die Ausgleichszahlungen bewegen sollten, vorgeben würde. Aufgrund der Kenntnisse über die Fahrgastzahlen und die Einnahmesituationen sollte es Ihrem Hause möglich sein, hier steuernd einzugreifen. Wir würden uns auch wünschen, dass der Freistaat künftig bei Ausschreibungen zur Erbringung von Verkehrsleistungen eine Regelung im oben genannten Sinne in die Verträge aufnimmt.

Sollte es zu keiner Lösung kommen, sollte die DB zumindest veranlasst werden, den Kauf von (stark) ermäßigten Zeitkarten für die Fahrradmitnahme anzubieten. Dabei könnte auf bereits bestehende Zeitkarten (etwa Schülerzeitkarten der unteren Entfernungsstufen) zurückgegriffen werden, um den Aufwand für die Verkehrsunternehmen zu minimieren.

Wir möchten noch darauf hinweisen, dass die Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen – sogar in Fällen, in denen das Bahnhofsumfeld erst in den letzten Jahren neu gestaltet wurde – praktisch nirgendwo in Bayern eine sichere Abstellmöglichkeit über Nacht bieten. Wenn sich hier der Freistaat (z.B. mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm) engagieren würde, würde das die oben genannten Probleme deutlich entschärfen. Bei dem Schnittstellenprogramm für Park & Ride Plätze war dieser Aspekt offensichtlich vergessen worden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie als größter Kunde der DB diese motivieren könnten, sich einer Fortschreibung der kostenlosen Fahrradmitnahme nicht zu versperren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Matthias Wiegner